



Es gibt nichts Gutes - außer man tut es

Zum Jahresende hin immer wieder das gleiche Bild - es geht auf Weihnachten zu. Weihnachten - eine feste Größe im Laufe des Jahres. Inmitten der zu erwarteten Kälte und Dunkelheit um uns Heimeligkeit, Wärme, Licht - die Menschen rücken zusammen. All das beginnt mit dem Advent, für viele Menschen der Beginn der Weihnachtszeit, zu der Weihnachtsmarkt, -bäume, -geschenke, -mann gehören - für große wie kleine Kinder. Die Erwartung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Der größtenteils vergessene „Ursprung“ des Advents ist eigentlich etwas anderes. Direkt übersetzt heißt „Advent“: Ankunft. Es kommt etwas oder jemand auf uns zu. Gemeint ist - Gott selbst wird Mensch in Jesus Christus.

Selbst in Nürnberg (Christkindlmarkt) ist diese Botschaft eher verdeckt als klar - ein hübsches Mädchen, das die Rolle des „Christkindls“ in der Vorweihnachtszeit ausfüllen soll und darf, wird unter mehreren Bewerberinnen auserwählt. Ob so die biblische Botschaft vom „Kommen Gottes zu uns Menschen“ optimal übermittelt werden kann oder soll? Ich weiß es nicht, kann's nur hoffen und fragen, ob wir bereit und willens sind, Gott und seine Botschaft, der damals als Mensch geboren wurde, auch heute in unser Leben zu lassen, ihn zu erwarten, seine Ankunft.

Wir alle erwarten mit allen Menschen Frieden, Freude, Geborgenheit, Sicherheit für unser Leben und sind aus Erfahrung misstrauisch gegenüber Versprechungen.

Viele fragen: Ist es denn vielleicht besser geworden seitdem? - Und verneinen dies. Es sei zum Teil sogar schlimmer geworden, und sie haben recht. Jesus ist nicht gekommen, um unsere Probleme einfach wegzuzaubern. Er traut uns zu, dass wir sehr viele selber lösen können. Er ist gekommen, uns zu zeigen, wie das gehen könnte - indem wir zum Beispiel

selber das geben und tun, was wir erwarten gemäß seinem Wort, der „goldenen Regel“, was du von den anderen erwartest, das tu ebenso für sie.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohe Erwartung des diesjährigen Weihnachtsfestes und viele bereichernde Erfolge im Tun des Guten gemäß der einfachen und doch oft schwierig lebbar festgestellten Feststellung: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Michael Sander
Pfarrer